



Regelwerk

Aufruf zur Stellungnahme

Gestaltung und Nutzung von Baggerseen

Entwurf Merkblatt DWA-M 615

Bei der Gewinnung von Kies und Sand durch Abgrabungen unterhalb des Grundwasserspiegels wird in das Grundwasser irreversibel eingegriffen. Das Resultat sind künstliche Oberflächenwasserkörper, Baggerseen. Diese Gewässer können entweder zu „Wunden in der Landschaft“ oder zu wertvollen Ersatzlebensräumen oder wichtigen Erholungsgebieten für den Menschen werden. Entscheidend ist eine umfassende Planung, die von Anfang an nicht nur den Abbau des Rohstoffs, sondern auch die Wiedereinbindung und die Konzeption der Folgenutzung mit in die Gestaltung des Baggersees und seines Umfeldes einbezieht. Ebenso bedeutend ist die Sicherung einer guten Wasserbeschaffenheit im freigelegten Wasserkörper und im angrenzenden überdeckten Grundwasser. Auch dieser Gesichtspunkt muss bereits vor Beginn der Abgrabung einfließen und in allen Phasen der Planung und Durchführung eine wesentliche Rolle spielen. Das Merkblatt macht sich zur Aufgabe aufzuzeigen, wo und wann während der vorbereitenden Planungen, der Auskiesung und der Realisierung der Nachnutzung Weichen gestellt werden müssen, um aus einer notwendigen Veränderung der Landschaft ein möglichst positives Ergebnis werden zu lassen.

Dieses Merkblatt ist für eigenständige Baggerseen zusammengestellt worden, die durch Gewinnung von Sand und Kies im Grundwasserbereich entstehen und auf Dauer erhalten bleiben sollen. Dies schließt auch die Möglichkeit von Teilverfüllungen mit ein. Dieses Merkblatt kann sinngemäß herangezogen werden für Seen, bei denen die genannten Bedingungen nur teilweise erfüllt sind, z. B. bei Seen, die wegen ihrer Verbindung zu einem Fließgewässer als dessen Teil anzusehen sind, oder bei Seen älterer Ab-

bauvorhaben, deren landschaftsgerechte Einbindung aus heutiger Sicht unbefriedigend ist. Seen, die durch eine Abgrabung von Braunkohle unter Absenkung des Grundwasserspiegels entstehen, sind aufgrund der speziellen Bedingungen nicht Gegenstand der Betrachtungen.

Die Kies- und Sandgewinnung dient der Bereitstellung von Baumaterial. Sie stellt daher einen bedeutsamen Faktor der Volkswirtschaft dar. Mit dem Kies- und Sandabbau ist andererseits immer ein Eingriff in Natur und Landschaft sowie die Wasserwirtschaft verbunden, so dass bei der Zulassung eines Abbauvorhabens stets die Forderungen des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen sind. Maßgeblich sind hierbei die Gesichtspunkte des Grundwasser- und Bodenschutzes, sowie des Landschafts- und Naturschutzes.

Das vorgelegte Merkblatt zeigt im Wesentlichen Möglichkeiten auf, wie im Falle einer grundsätzlichen Zustimmung für den Kies- und Sandabbau die Eingriffe in die Landschaft und in die wasserwirtschaftlichen Gegebenheiten des betroffenen Bereiches minimiert werden können. Es widmet der Wasserwirtschaft, und hier insbesondere dem Gewässerschutz, einen breiten Raum. In gleicher Weise werden die Gesichtspunkte des Naturschutzes und der Landschaftspflege angesprochen. Daneben ist versucht worden, unter Beachtung der Belange der Volkswirtschaft den Gesichtspunkten der Raumordnung, der Bauleitplanung und den Erholungsbedürfnissen der Bevölkerung das gebührende Gewicht zu geben. Besonderer Wert ist dabei darauf gelegt worden, dass schon vor und während des Abbaus rechtzeitig die Weichen für die angestrebte Folgenutzung gestellt werden.

Die DWA-Arbeitsgruppe GB-3.1 „Abgrabungsseen“ will mit dem vorliegenden Merkblatt eine Fortführung des mit vier Auflagen sehr erfolgreichen Vorgängerblattes, der DVWK-Regel 108 „Gestaltung und Nutzung von Baggerseen“, zuletzt 1992 erschienen, zur Verfügung stellen. Auch das neue Merkblatt soll als eine Informationshilfe zu den Grundsätzen von Abbau und Wiedereinbindung unter Berücksichtigung der Folgenut-

zung angesehen werden. Unverändert stehen vor allem der Gewässerschutz und die Raumplanung sowie landschaftspflegerische Gesichtspunkte im Vordergrund. Zusätzlich werden bau- und betriebstechnische Aspekte angesprochen. Weggefallen sind Anmerkungen zur öffentlich-rechtlichen Zulassung im Einzelfall vor dem Hintergrund sehr unterschiedlicher Landesgesetzgebungen und Erweiterung der grundsätzlichen Hinweise zu den rechtlichen Vorgaben vom Raumordnungsverfahren bis hin zum Zulassungsverfahren.

Das Merkblatt soll Abbauunternehmen und Planungsbüros ebenso ansprechen wie die zuständigen Fachleute bei den Prüfungs- und Genehmigungsbehörden. Ebenso sollen die Natur- und Umweltorganisationen sowie weitere Beteiligte informiert werden, die gegebenenfalls bei einem Vorhaben zur Stellungnahme aufgefordert sind. Es sollen Anleitung und Anregungen für die Beurteilung von einschlägigen Anträgen geboten werden.

Frist zur Stellungnahme: Das Merkblatt DWA-M 615 wird bis zum **31. Oktober 2015** öffentlich zur Diskussion gestellt. Hinweise und Anregungen erbittet die DWA schriftlich, möglichst in digitaler Form, an:

*Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
Dipl.-Geogr. Georg Schrenk
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872 210
E-Mail: schrenk@dwa.de*

Für den Zeitraum des öffentlichen Beteiligungsverfahrens kann der Entwurf kostenfrei im DWA-Entwurfsportal eingesehen werden: <http://www.dwa.de/dwadi-rekt>. Dort ist auch eine digitale Vorlage zur Stellungnahme hinterlegt. Im DWA-Shop ist der Entwurf als Printversion oder als E-Book im PDF-Format erhältlich.

Herausgeber und Vertrieb

DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.

Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-333
Fax 0 22 42/872-100
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop
August 2015, 50 Seiten
ISBN 978-3-88721-235-3
Ladenpreis: 62 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 49,60 Euro

Terminhinweis: Am 27. und 28. Oktober 2015 veranstaltet die DWA in Geisenheim die Wasser- und Bodentage. Sie stehen unter dem Motto „Auen – Flächen für Hochwasser, Natur oder Mais?“. Infos erteilt Angelika Schiffbauer, Tel. 0 22 42/872-156, E-Mail: schiffbauer@dwa.de

KA

Vorhabensbeschreibung

Überarbeitung der Merkblatts ATV-M 709 „Abwasser aus gentechnischen Produktionsanlagen und vergleichbaren Laboreinrichtungen“

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) wird das Merkblatt „Abwasser aus gentechnischen Produktionsanlagen und vergleichbaren Laboreinrichtungen“ (ATV-M 709) von September 1996 überarbeiten.

Das bisherige Merkblatt behandelt vorwiegend Abwasser aus gentechnischen Produktionsanlagen. Es fehlt bislang ein zusammenfassender Überblick über Art und Menge des in unterschiedlichen Laboratorien anfallenden Abwassers sowie Regelungen hinsichtlich einer evtl. erforderlichen Vorbehandlung. Lediglich einzelne Spezialbereiche (z. B. medizinische Laboratorien) sind in branchenspezifischen Merkblättern (z. B. DWA-M 775 „Abwasser aus Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen“) berücksichtigt. Ansonsten gibt es zu Laborabwasser weder technische Regeln noch spezifische Rechtsvorschriften. Die für die öffentliche Abwasserbeseitigung relevanten Stoffe aus Labors sind häufig nicht bekannt, daher fehlen auch Konzepte zu einer gegebenenfalls erforderlichen Vorbehandlung.

Ein umfassendes Merkblatt „Laborabwasser“ ist deshalb für alle Adressaten eine wertvolle Hilfestellung. Das bisherige Merkblatt soll um abwasserspezifische Festlegungen für weitere, häufig anzu-

treffende Laborbereiche erweitert werden:

- Forschung und Lehre in den Naturwissenschaften (Schulen, Hochschulen etc.)
- Chemische Analytik, Umweltanalytik
- Zahntechnik
- pharmazeutische Forschung und Analytik
- medizinische Forschung und Diagnostik

Ziel sollte es z. B. sein, den Anwender des Merkblattes in die Lage zu versetzen, in einem Labor gezielte Fragen nach der Verwendung bestimmter abwasserrelevanter Stoffe oder nach labortypischen, abwasserrelevanten Verfahren zu stellen, um so die Abwasserrelevanz besser einschätzen zu können.

Im Rahmen der Überarbeitung von ATV-M 709 sollen zudem die bisherigen Regelungen auf Aktualität überprüft werden. Darüber hinaus ist der rechtliche Teil zu überarbeiten.

Das Merkblatt richtet sich an Betreiber von Laboreinrichtungen, Planer, betroffene Kläranlagenbetreiber und Genehmigungs- und Überwachungsbehörden sowie sonstige der in der Praxis stehenden betroffenen Fachleute.

Die Überarbeitung erfolgt in einer neu einzurichtenden Arbeitsgruppe AG IG-2.33 „Abwasser aus Laboreinrichtungen“ unter der Leitung von Herrn Dipl.-Ing. Veit Flöser, Hannover. Eine Vorstellung der Arbeitsergebnisse in der Fachöffentlichkeit ist Ende 2018 vorgesehen.

Hinweise und Anregungen zu diesem Vorhaben nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle,
Dipl.-Ing. Iris Grabowski,
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-102
Fax 0 22 42/872-135

E-Mail: grabowski@dwa.de

KA

Aufruf zur Mitarbeit

Thematische Ausweitung der Arbeitsgruppe KEK-1.1 „Wertstoffrückgewinnung aus Abwasser und Klärschlamm“

Die DWA-Arbeitsgruppe KEK-1.1 „Wertstoffrückgewinnung aus Abwasser und

Klärschlamm“ des Fachausschusses KEK-1 „Zukunftstechnologien und übergreifende Fragestellungen“ ist seit über 10 Jahren aktiv und hat u. a. zwei Arbeitsberichte in der *Korrespondenz Abwasser, Abfall* veröffentlicht. Gegenstand der Arbeit und der Berichte des KEK-1.1 war bislang ausschließlich die Rückgewinnung des Wertstoffes Phosphor aus Abwasser, Klärschlamm und Klärschlammmasche. So endet der zweite Arbeitsbericht von Ende des Jahres 2013 mit klaren Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise im Bereich der Phosphorrückgewinnung.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Themas, die sich nicht zuletzt an den aktuellen Bestrebungen der Bundesregierung zeigt, rechtliche Vorgaben zur Phosphorrückgewinnung zu erlassen, werden die Aktivitäten der Arbeitsgruppe im Bereich Phosphorrückgewinnung durch die derzeitigen Mitglieder der Arbeitsgruppe fortgesetzt.

Neben Phosphor und anderen Nährstoffen sind im Abwasser bzw. Klärschlamm jedoch auch weitere Wertstoffe enthalten. Hierzu gehören insbesondere Technologiemetalle und Seltene Erden. Gerade die Industrieländer stehen in der Verantwortung, Recyclingpotenziale mit Hilfe moderner Technik auszuschöpfen, um die begrenzten natürlichen Vorräte, auch zugunsten von Ländern, denen diese Möglichkeiten nicht offen stehen, zu schonen. Zukünftig wird sich die Arbeitsgruppe daher verstärkt der Erfassung und Bewertung von Potenzialen und Technologien zur Rückgewinnung dieser Wertstoffe widmen, die mitunter sehr kurze statische Reichweiten aufweisen und/oder vergleichsweise teure Rohstoffe sind. Für die Ausweitung der Tätigkeiten in diesen Bereich sucht die Arbeitsgruppe nun personelle Unterstützung.

Anzeige

DWA-Partnerschaften für den guten Zweck!

Die DWA unterstützt Projekte der Welthungerhilfe und der WasserStiftung in Afrika. Infos unter www.dwa.de

Helfen auch Sie!

Logo: DWA, WasserStiftung, Welthungerhilfe

Fachleute, die Erfahrung mit anderen Wertstoffen als Phosphor aufweisen und Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit in der Arbeitsgruppe haben, melden sich bitte mit kurzem themenbezogenen Lebenslauf bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Dipl.-Ing. Reinhard Reifstuhl
Fachreferent Abteilung
Wasser- und Abfallwirtschaft
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Tel. 02242/872-106
Fax 02242/872-135

E-Mail: reifstuhl@dwa.de

Neu erschienen

Arbeitsblatt DWA-A 143-2 – Sanierung von Entwässerungssystemen – statische Berechnungen

Die DWA hat das Arbeitsblatt DWA-A 143-2 „Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden; Teil 2: Statische

Berechnung zur Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen mit Lining- und Montageverfahren“ veröffentlicht.

Das Arbeitsblatt wurde von der DWA-Arbeitsgruppe ES-8.16 „Statische Berechnung von Entwässerungsanlagen – Sanierungsverfahren“ (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter) im Fachausschuss ES-8 „Zustandserfassung und Sanierung“ (Obmann: Dr.-Ing. Christian Falk) erarbeitet.

Das Arbeitsblatt DWA-A 143-2 ersetzt das Merkblatt ATV-M 127-2 aus dem Jahr 2000. Es gilt für die statische Berechnung von Linern und Montageverfahren mit beliebigen Querschnitten.

Sanierungsverfahren sind nach DIN EN 752 wie folgt unterteilt:

- Reparaturverfahren
- Renovierungsverfahren
- Erneuerungsverfahren.

Für durch Lining in Altrohren eingebaute Neurohre sind zurzeit folgende Renovierungsverfahren bekannt:

- Schlauchverfahren (Schlauch-Lining),

- Einzelrohrverfahren (Einzelrohr-Lining),
- Rohrstrangverfahren (Rohrstrang-Lining),
- Close-Fit-Verfahren (Close-Fit-Lining),
- Wickelrohrverfahren (Wickelrohr-Lining),
- Verfahren mit fest verankerter Kunststoffauskleidung (Lining mit fest verankerter Kunststoffauskleidung, zum Beispiel Noppenbahnverfahren),
- Wickelrohrverfahren als Korrosionsschutz),
- Montageverfahren (Rohrsegment-Lining).

Die Neuauflage des Arbeitsblatts enthält das Konzept der Teilsicherheitsfaktoren für die Einwirkungen (Lasten) und die Widerstände (Festigkeiten, Verformungskennwerte) nach Eurocode 1. Die Teilsicherheitsbeiwerte sind so gewählt, dass der bewährte Sicherheitsstandard näherungsweise beibehalten wird. Nunmehr ist zwingend zwischen charakteristischen Werten (Gebrauchsgrößen) und mit Teilsicherheitsbeiwerten versehenen Bemessungswerten (Index d) zu unterscheiden. Ferner wurden neue Regelungen für den Schwerlastverkehr eingeführt: Nunmehr wird die Doppelachse nach Lastmodell 1 der EN 1991-2 zugrunde gelegt.

Weitere praxisbezogene Erweiterungen und Präzisierungen sind:

- erweiterte und präzierte Vorschriften für Imperfektionen,
- Ergänzung von Beiwerten für UP-GF-Liner,
- Ergänzung von Beiwerten für Eiquer-schnitte,
- Hinweise auf Beanspruchungen in Längsrichtung des Liners,
- Hinweise zur Anwendung von eingeführten Berechnungsmethoden wie die Finite-Elemente-Methode,
- Hinweise zur Wahl der Exzentrizität der angenommenen Altrohrgelenke im Altrohrzustand III,
- Liner für Druckentwässerungen,
- Hilfestellungen für die Fälle: Altröhre mit untypischem Bruchbild (zum Beispiel erhebliche Scherbenbildung), deutlicher Korrosion, stark reduzierter Festigkeit und sehr großen Verformungen – die Altröhre werden als „Kies“ betrachtet.

Das Arbeitsblatt richtet sich an alle mit der Aufstellung und Bewertung von

Die Bibliothek der DWA

- Literaturdatenbank
- Rechterservice
- Kopienversand
- Aktualisierung

Servicezeiten: Mo. – Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
Kontakt: Dipl.-Bibliothekarin Marianne Mihan
Telefon: 02242 872-180
E-Mail: bibliothek@dwa.de

Die DWA-Literaturdatenbank steht Mitgliedern der DWA unter www.dwa.de kostenfrei für die eigene Literaturrecherche zur Verfügung.

DWA-Bundesgeschäftsstelle
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef



Stand sicherheitsnachweisen für die erwähnten Sanierungsverfahren beteiligten Personen.

Herausgeber und Vertrieb

DWA
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 0 22 42/872-333
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop

Arbeitsblatt DWA-A 143-2
„Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden
Teil 2: Statische Berechnung zur Sanierung von Abwasserleitungen und -kanälen mit Lining- und Montageverfahren“, Juli 2015, 129 Seiten
ISBN 978-3-88721-208-7
Ladenpreis: 101,50 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 81,20 Euro

Zu diesem Thema führt die DWA-Bundesgeschäftsstelle zwei Seminare durch: am 17. September 2015 in Münster und am 24. September 2015 in Berlin. Auskunft erteilt

Zvonko Gocev
Tel. 0 22 42/872-217
E-Mail: gocev@dwa.de



Neu erschienen

DWA-M 526: Grundlagen morphodynamischer Phänomene in Fließgewässern

Lokale Eingriffe oder großräumige Umgestaltungsmaßnahmen an Flussläufen haben häufig weit reichende Auswirkungen auf das hydraulisch-sedimentologische Gleichgewicht und auf die Gewässermorphologie. Die Planung und Umsetzung von Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung des guten ökologischen/morphologischen Zustandes (EG-Wasserrahmenrichtlinie), setzt deshalb grundlegende Kenntnisse über die in den Gewässern zu beobachtenden morphodynamischen Phänomene und die damit verbundenen Prozesse voraus.

Die Morphologie von Fließgewässern steht mit der Strömung in komplexer Wechselwirkung. Eine hinreichend große Strömungsbelastung führt an der Gewässersohle zur Umlagerung des dort vorhandenen Materials und damit verbunden zur Ausbildung von morphologi-

gen Strukturen, welche wesentlicher Bestandteil der morphodynamischen Phänomene sind. In Abhängigkeit vom betrachteten Naturraum bilden sich verschiedenste solcher Strukturen aus. Je nach Randbedingung (z. B. Gefälle, Korngrößenspektrum, Kornmaterial, etc.) können sogenannte Step-Pool Systeme, Deckschichten oder Transportkörper auftreten und die zugehörigen Laufformen reichen von Verzweigungen bis zu Mäandern. Die Größenordnung dieser morphologischen Strukturen reicht hierbei von zentimetergroßen Riffeln bis zu meterlangen Dünen, hundertmeterlangen Bänken und kilometerlangen Mäandern.

Unter dem Begriff Phänomen wird das Ergebnis aus einzelnen Prozessen verstanden. Neben der verbalen Beschreibung der Phänomene werden auch die dafür erforderlichen Parameter aufgeführt. Auf Formeln wird dagegen verzichtet.

Zahlreiche morphodynamische Phänomene werden in signifikanter Weise durch die aufkommende oder vorhandene Vegetation beeinflusst bzw. geprägt. Hierzu zählen u. a. die Rehnen- und Inselbildung. Der Vegetationseinfluss wird in denjeni-

gen Kapiteln aufgezeigt und erläutert, in denen er für die Morphodynamik der Fließgewässer von Bedeutung ist.

Die Erfassung und Beschreibung morphodynamischer Phänomene in Fließgewässern erfordert die Berücksichtigung der relevanten Maßstabsebene, d. h. der zeitlichen und räumlichen Auflösung der zugrunde liegenden Prozesse. Dabei bemisst sich die Dauerhaftigkeit in Wochen und Monaten bis hin zu Jahrhunderten und die räumlichen Ausmaße reichen von wenigen Zentimetern bis zu vielen Kilometern.

Die Festlegung der Skalenhierarchie ist nicht einheitlich, sondern hängt von der Fragestellung sowie von der Ausdehnung des zu untersuchenden Fließgewässers ab. Auf kontinentaler bis regionaler Ebene beeinflussen geologische Randbedingungen die Entstehung von Landformen und typischen Gewässernetzen, die wiederum Einfluss auf die Phänomene kleinerer Maßstabsebenen haben.

Das vorliegende Merkblatt beinhaltet die Beschreibung und Erläuterung der „natürlichen“ morphodynamischen Phänomene in Fließgewässern, die für das Prozessverständnis der Entstehung und

**PRINT
DARF
DAS.**

DENN ANZEIGEN IN ZEITSCHRIFTEN WIRKEN NACHHALTIG, WEIL SIE SYMPATHISCH UND GLAUBWÜRDIG SIND UND DESHALB VON 91% DER LESER NICHT ALS STÖREND EMPFUNDEN WERDEN. MEHR UNTER WWW.PRINTWIRKT.DE

**Print
wirkt.**

des Zerfalls morphologischer Strukturen sowie des Sedimenttransportes erforderlich sind. Zusätzlich wird als bauwerksbedingtes Phänomen die Bühnenfeldverlandung behandelt, da Bühnen den Flusslauf über lange Strecken festlegen und somit die Uferstruktur prägen. Die Beschreibungen und Erläuterungen konzentrieren sich auf die morphodynamischen Phänomene im Flussschlauch der Gewässer.

Die Arbeitsgruppe WW-2.2 „Grundlagen morphodynamischer Phänomene in Fließgewässern“ im Fachausschuss WW-2 „Morphodynamik der Binnen- und Küstengewässer“ möchte mit diesem neuen Merkblatt Kommunen, Länder, Wasserwirtschaftsverbände, Wasser- und Schifffahrtsverwaltungen sowie Ingenieurbüros, aber auch Entscheidungsgremien und Fachleute vor Ort, ansprechen.

Herausgeber und Vertrieb

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef
Tel. 02242/872-333
E-Mail: info@dwa.de
DWA-Shop: www.dwa.de/shop
August 2015, 70 Seiten
ISBN 978-3-88721-244-5
Ladenpreis: 86 Euro
fördernde DWA-Mitglieder: 68,80 Euro **KA**

Landesverbände

Baden-Württemberg

Die Broschüre „Kläranlagen- und Kanal-Nachbarschaften Baden-Württemberg 2015“ ist erschienen

Die diesjährige Auflage des Nachbarschaftsbuches gibt wie in den Vorjahren einen aktuellen und detaillierten Überblick über den Stand der Abwasseraufbereitung in Baden-Württemberg. Dies beinhaltet unter anderem einen fachlichen Teil mit dem 41. Leistungsvergleich der kommunalen Kläranlagen, den technischen Daten der Kläranlagen und der Kanalnetze in Baden-Württemberg sowie die Kontaktdaten der Lehrer und Obleute der Nachbarschaften. Aktuelle Fachbeiträge geben Ihnen wichtige Informationen zur richtigen Faulgasmessung sowie zum Schwerpunktthema Optimierung von Regenüberlaufbecken.



Interessenten können ein kostenpflichtiges Exemplar beim DWA-Landesverband Baden-Württemberg beziehen.

ISSN: 1432-7198, Preis: 50 Euro
Bestellungen an: info@dwa-bw.de

KA

Arbeitsschutzkonzept für abwassertechnische Anlagen

Der DWA-Landesverband Baden-Württemberg hat in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse und mit Unterstützung der kommunalen Landesverbände die Broschüre „Arbeitsschutzkonzept für abwassertechnische Anlagen“ überarbeitet und neu aufgelegt. Der Leitfaden beschreibt die Verantwortung von Führungskräften im Abwasserbereich für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeiter und gibt Hilfestellungen zur Erfüllung der Aufgaben und Pflichten des Arbeitsschutzes. Hinweise zur Erstellung



von Gefährdungsbeurteilungen wurden in der überarbeiteten Fassung eingearbeitet. Die beispielhafte Gliederung für ein Arbeitsschutzkonzept und zahlreiche Formblätter runden die praxisorientierte Broschüre ab.

ISBN: 978-3-88721-252-0
Preis 15 Euro (förd. Mitglieder 12 Euro)
Bestellungen an: info@dwa-bw.de

KA

Bayern

Neuer Grundkurs für das technische Betriebspersonal von Hochwasserrückhaltebecken

Der DWA-Landesverband Bayern hat einen neuen Kurs in sein Programm aufgenommen. Der „Grundkurs für das technische Betriebspersonal von Hochwasserrückhaltebecken“ wird in Kooperation mit der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung angeboten und findet vom 4.–6. November 2015 in Enkering statt.

Vor dem Hintergrund der schadensreichen Hochwasserereignisse von 1999, 2002 und 2005 haben Städte und Gemeinden in Bayern vermehrt Hochwasserrückhaltebecken geplant, umgesetzt und in Betrieb genommen.

Um sicherzustellen, dass Hochwasserrückhaltebecken jederzeit betriebsbereit sind und im Ernstfall ihren Schutzzweck erfüllen, ist es notwendig diese technischen Anlagen mit qualifiziertem Personal entsprechend regelmäßig zu unterhalten und zu warten sowie nach den technischen Regeln und rechtlichen Vorgaben zu betreiben.

Der angebotene Grundkurs soll dem technischen Betriebspersonal von Hochwasserrückhaltebecken die notwendigen Grundkenntnisse zur Erfüllung ihrer Aufgaben vermitteln. Der dreitägige Kurs vermittelt dabei neben allgemeinen Grundlageninformationen, z. B. zu den hydrologischen Zusammenhängen und zur Funktionsweise eines Hochwasserrückhaltebeckens, auch wesentliche Kenntnisse zu Betriebs-, Mess- und Kontrolleinrichtungen solcher Anlagen. Ebenso werden die Themen Arbeitsschutz, rechtliche Fragen zum Betrieb sowie ökologische Aspekte des Betriebs behandelt. Der Praxisbezug zu den vermittelten Informationen wird über Exkursionen zu Beispielanlagen hergestellt.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter

www.dwa-bayern.de/veranstaltungen

Kontakt

DWA-Landesverband Bayern
Friedenstraße 40
81671 München
Tel. 089/233-6259-0

E-Mail: info@dwa-bayern.de

KA

Nordrhein-Westfalen

Extremregen in Münster und Greven – Was lernen wir?

Vor etwa einem Jahr, Ende Juli 2014 ging in Münster und Greven ein Rekordregen nieder: An der Hauptkläranlage Münster fielen in nur sieben Stunden 292 Liter Niederschlag, der höchste gemessene Wert seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1891!

Im Rahmen einer Tagesveranstaltung am 1. Oktober 2015 in Münster werden von Referenten aus dem Kreis der Mitarbeiter der Städte Münster und Greven sowie Vertreterinnen der Bezirksregierung und der Facebook-Initiative „Regen in Münster“ dargestellt, wie die tatsächlichen Abläufe im besagten Zeitraum in Münster und Greven waren.

Die Auswirkungen dieses Ereignisses für Bürger wie auch die städtische Infrastruktur und die daraus abzuleitenden

Konsequenzen sowie gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen der Veranstaltung erläutert und anderen Institutionen zugänglich gemacht.

Andere Kommunen sollen von den Erfahrungen in Münster und Greven lernen können. Deshalb stehen Austausch und Diskussion mit Mittelpunkt der Veranstaltung.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.dwa-nrw.de

KA

Sachsen/Thüringen

DWA-Grundkurs „Gewässerunterhaltung“

Gewässerunterhaltung in Theorie und Praxis kompakt und anschaulich dargestellt

Bereits zum vierten Mal wird der DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen vom 5. bis 9. Oktober 2015 den Grundkurs „Gewässerunterhaltung“ in Glauchau durchführen.

In diesem Kurs erhalten Mitarbeiter von Kommunen, Wasser- und Bodenverbänden, Unterhaltungsverbänden, Landschaftspflegeverbänden, Fachbehörden, Ingenieurbüros und weitere Interessierte Einblick in die Komplexität und Vielfalt der Gewässerunterhaltungsaufgaben.

Unter der Leitung von Dipl.-Ing. (FH) *Ulrich Nürnberger* (Landestalsperrenverwaltung Sachsen) werden folgende Schwerpunkte vermittelt:

- Rechtliche und fachliche Grundlagen der Gewässerunterhaltung in Theorie und Praxis (gesetzliche, hydrologische und hydraulische Grundlagen, Verkehrssicherungspflicht, Arbeitsschutz)
- Lebensraum Gewässer – Nutzungsansprüche
- Gewässerunterhaltungsmaßnahmen (Vorbereitung, Personal und Technik)
- Bauwerke in und an Fließgewässern
- Aufgaben der Gewässerunterhaltung im Einklang mit Hochwasservorsorge und Hochwasserabwehr
- Gehölze an Fließgewässern
- Ufersicherung – Möglichkeiten und Grenzen ingenieurbioologischer Bauweisen

- Durchgängigkeit von Fließgewässern
- Gewässer im urbanen Bereich – Möglichkeiten und Grenzen der Gewässerentwicklung
- Neophyten – Umgang mit gebietsfremden Pflanzen an Fließgewässern

Zu dem einwöchigen Kursprogramm gehören zwei Praxisnachmittage, an denen Maßnahmen zur Gewährleistung der Gewässerdurchgängigkeit, der Verbesserung der Gewässerstruktur und der Optimierung des Hochwasserschutzes im urbanen Bereich vorgestellt und besichtigt werden.

Termin/Veranstaltungsort

5.–9. Oktober 2015, Glauchau

Teilnahmegebühr

DWA-Mitglieder: 800 Euro
Nichtmitglieder: 960 Euro
Inkl. Kursunterlagen und Tagesverpflegung, ohne Unterkunft

Prüfung/Abschluss

Die Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung sowie bei bestandener schriftlicher Kenntnisprüfung ein DWA-Zeugnis.

Information und Anmeldung

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen
Dipl.-Geogr. *Annett Schnaufer*
Niedersedlitzer Platz 13
01259 Dresden
Tel. 03 51/209 803 84
Fax 03 51/203 20 26
E-Mail: schnaufer@dwa-st.de

KA

Personalien

Hermann H. Hahn 75 Jahre

Prof. Dr.-Ing. E. h. *Hermann H. Hahn*, Ph. D., Präsident der DWA (und ihrer Vorläufer ATV und ATV-DVWK) zwischen 1996 und 2006, vollendete am 2. August 2015 sein 75. Lebensjahr. Im Namen der DWA verbinde ich mit einer herzlichen Gratulation die besten Wünsche für die Zukunft.

Über Hermann Hahn ist in den Zeitschriften der DWA schon viel geschrieben worden. Nicht alles davon soll wiederholt werden, aber auch das Wichtigste nimmt einigen Platz ein. Hermann Hahn ist in gewisser Weise schon seit seinen jungen Jahren ein Wandler zwischen den Welten – geboren in Immenstadt im Allgäu, ging er bereits 1964 direkt nach seinem Studienabschluss an der damaligen Technischen Hochschule München als Diplom-Bauingenieur an die renommierte Harvard University in den USA. 1968 promovierte er hier, aber nicht etwa mit einem typischen Ingenieurthema, sondern in der Wasserchemie („Effects of Chemical Parameters upon the Rate of Coagulation“). Sein Doktorvater war *Werner Stumm*. Nach der Verleihung des amerikanischen Doktorgrades Ph. D. blieb der Jubilar als Lecturer und Research Associate an der Harvard University. Doch bereits ein Jahr nach seiner Promotion wurde Hermann Hahn mit erst 29 Jahren Ordinarius und Direktor des Instituts für Siedlungswasserwirtschaft der Technischen Hochschule Karlsruhe, eine Funktion, die er bis zu seiner Emeritierung im Herbst 2008 ausübte.